

anlagen für den Rangirverkehr am Süden des Bahnhofes als unzureichend erweisen, indem Station Gaschwitz zu gewissen Zeiten den Rangirverkehr für den Bayrischen Bahnhof in Leipzig mit übernehmen müsse. Es wird deshalb und weil die Rangiranlagen des Bayrischen Bahnhofes in Leipzig einer Erweiterung nicht fähig sind, am Süden des Bahnhofes zu Gaschwitz eine entsprechend große Anlage für den Rangirverkehr zu beschaffen sein. Auch hier empfehle sich im Hinblick auf die fortschreitende Bebauung der Umgebung des Bahnhofes, schon jetzt für Erwerbung des erforderlichen Grund und Bodens vorzusorgen. Nach dem Anschlage entfallen bei 205 000 *M* Gesamtaufwand auf den Grunderwerb 132 490 *M*.

Die Deputation beantragt,

die Kammer wolle beschließen:

**Tit. 26, Erweiterung des Bahnhofes Gaschwitz, 205 000 *M*  
nach der Vorlage zu bewilligen.**

**Tit. 27.**

**Grunderwerb für Erweiterung der Haltestelle Gaußsch.**

Die jetzt vorhandenen Gleise werden zur Bewältigung des Güterverkehrs voraussichtlich bald nicht mehr ausreichen. Es befinden sich in unmittelbarer Umgebung der Haltestelle bereits jetzt eine Anzahl größerer industrieller Anlagen und mit Bestimmtheit ist auch anzunehmen, daß demnächst weitere dergleichen Anlagen entstehen. Für die Erweiterung der Haltestelle ist jetzt nur noch eine Seite offen und da für das ganze anliegende Areal demnächst Bebauungspläne zur Feststellung gelangen, dann aber die weitere Bebauung rasch vor sich gehen wird, erscheint es geboten, die erforderliche Fläche jetzt schon zu erwerben, was nach dem Anschlage einen Kostenaufwand von rund 90 000 *M* verursacht.

Es wird daher beantragt,

die Kammer wolle beschließen:

**Tit. 27, Grunderwerb für Erweiterung der Haltestelle Gaußsch,  
90 000 *M*  
nach der Vorlage zu bewilligen.**

**Tit. 29.**

**Verlängerung eines Bahnsteiges und Herstellung eines Personentunnels auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig.**

Die Königliche Staatsregierung begründet das Postulat unter Hinweis darauf, daß der auf der linken Seite des Bahnhofes in Leipzig gelegene, zur Zeit hauptsächlich Sonderzügen dienende Bahnsteig seinen Zweck bisher nicht genügend zu erfüllen vermocht habe, weil er zu kurz ist und einer passenden Verbindung mit dem Verwaltungsgebäude entbehrt. Es ist außer den erforderlichen Gleisänderungen die ebenso nöthige Verlängerung dieses Bahnsteiges und seine unterirdische Verbindung mit dem Bahnsteige am Verwaltungsgebäude geplant und der Kostenaufwand mit 67 500 *M* veranschlagt.

Es wird beantragt,

die Kammer wolle beschließen:

**Tit. 29, Verlängerung eines Bahnsteiges und Herstellung eines  
Personentunnels auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig, 67 500 *M*  
nach der Vorlage zu bewilligen.**